

Regold.
Leisnähren
Sticken
 Frau Emma Graf
 bei Schürer Sch. H.
 Nachtageschenke
 geeignet!
 Anton Kisa
Kunst
 der
hundert
 der Kunstgeschichte
 32 Tafeln
 Nr. 10.50. —
 Jahrbuch: ist gebacht
 dänischen Reise und zum
 beim Unterrichts.
 in der
 nifer'schen Buchhdlg.
Verkauf.
 Wirtschaft Berlin in
 am Jahrmarkt, am
 10. Dezember d. J.
 3 in jed. Tag tangl.
Pferde
 Käuflich beim Verkauf
 angeführt. Verkäufer
 n.
 andl. Vingenfelder.
 Regold.
 11 Monate alten,
Widder
 u. Degleichhund.
 e ist auch einige gut
 mde
kanarienhähnen
 verkauft.
Verkauf
 von heute an auch
Mäntel,
 schürzen aller Art
 enklasse für Damen.
Weiterkragen
Prozent.
 kleinen Fehlern ist
er,
 A. G. Calw — Regold.
achten
raun,
 Papozier.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich
 mit Ausnahme der
 Sonn- und Festtage.
 Preis vierteljährlich
 hier 1 M., mit Fräger-
 lohn 1.20 M., im Beschl.-
 und 10 km-Bereich
 1.25 M., im übrigen
 Württemberg 1.35 M.,
 Monatsabonnement
 nach Verhältnis.

Anzeigen-Gebühr
 f. d. 1. Spalt. Zeile auf
 gewöhnl. Schrift oder
 deren Raum bei 1mal.
 Einrückung 10 g.
 bei mehrmaliger
 entsprechend Rabatt.
 Mit dem
 Württembergischen,
 Neuesten Sonntagblatt
 und
 Schwäb. Landwirt.

Nr. 289

Mittwoch den 9. Dezember

1908

Amliches.

Bekanntmachung betreffend den einjährig freiwilligen Militärdienst.

Diesem im Jahre 1889 geborenen jungen Leute, welche zuerst ihren dauernden Aufenthalt im Königreich Württemberg haben, im Besitze gültiger (Schul-)Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst sich befinden und die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erwerben wollen, werden darauf anzuweisen gemacht, daß die Gesuche*) um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst alsbald und spätestens bis zum 1. Februar 1909 unter Befugung der in § 89 Ziff. 4, lit. a — o bzw. Ziff. 5 lit. a der deutschen Wehrordnung (f. Regierungsbblatt für das Königreich Württemberg vom Jahr 1901 S. 275 u. ff.) vorgeschriebenen Papiere nämlich

- eines staatsamtlichen Geburtszeugnisses,
- der nach Nummer 17 a zu § 89 der deutschen Wehrordnung erteilten Einwilligungserklärung*) des gesetzlichen Vertreters,
- eines Unbescholtenheitszeugnisses*) (d. h. eines Verurteilungsscheines vom Geburts- und Aufenthaltsort und zwar je neueren Datums),
- des (Schul-)Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

bei der Regl. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Ludwigsburg schriftlich*) einzureichen sind.

Hierbei wird bemerkt, daß es zulässig ist, schon vom vollendeten 17. Lebensjahre an um Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst nachzusuchen und es sich für die Nachsuchenden empfiehlt, mit der Einreichung des Gesuchs nicht bis zum Eintritt in das militärpflichtige Alter zu warten.

In übrigen wird auf die Bekanntmachung der Regl. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige vom 14. Nov. 1908 (Staatsanzeiger Nr. 281, Beilage) hingewiesen, worin das Nähere über die gedachte Berechtigung, ihre Nachsuchung und den dabei zu führenden Nachweis enthalten ist.

Nagold, den 7. Dez. 1908.

K. Oberamt. Ritter.

Politische Uebersicht.

Als weiteres Opfer für die Veröffentlichung Kaiserlicher Aeußerungen im „Daly Telegraph“ wollte sich der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Dr. Steinrich, darbringen. Er hatte ein Entlassungsgesuch eingereicht, das aber nicht angenommen wurde. Man will nicht zum Spott und zu dem schon angerichteten Schaden noch den weiteren Schaden fügen, daß man sich anerkannt tüchtiger Beamten entäußert. Auch der zur Disposition gestellte Wirkliche Geheimsekretär Kiedmet soll darum wieder in den Reichsdienst zurückkehren, und zwar als Generalkonsul.

In der italienischen Deputiertenkammer hatte Tittoni am Freitag zwei Stunden lang seine Politik gegen die Dreibündner und gegen die auch von sonst dreibündnerfreundlicher Seite erhobenen Angriffe verteidigt. Er unterstrich besonders, daß Italien ja für die künftige Balkankonferenz volle Aktionsfreiheit habe und daß Österreich in der Untereuropäerfrage Einigung gekommen sei. Zum Schluß trat Tittoni häufig für das Festhalten am Dreibund ein, und seiner Berechtigung gerade bei diesem Gegenstand gelang es, einen sühnlichen Wandel in der Stimmung des Hauses herbeizuführen. Aber auch für die Aufrechterhaltung der Freundschaften mit Frankreich und England plädierte Tittoni mit recht sühnlichem Feuer und nicht minder für die Förderung der neuerdings erzielten Verständigung mit Rußland, von der zum erstenmal offiziell die Rede war. Der Hinweis auf diese Freundschaften und Entente brachte die Kammer fast völlig wieder auf die Seite Tittonis, so daß die 4stündige Debatte tatsächlich mit der mit 297 gegen 140 Stimmen erfolgten Annahme des von Casarini beantragten Vertrauensvotums schloß. — Nach Meldungen aus Wien beurteilt man in österreichischen politischen Kreisen die viertägigen italienischen Kammererignisse keineswegs unfreundlich.

Die englische Regierung will den Franzosenwählerstimmen machen. In einer Versammlung des liberalen Freundesbundes in London erklärte der Schatzkanzler Lloyd George, daß in die Wahlreformvorlage der

*) Formulare hierzu können von der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung bezogen werden.

Regierung eine das Franzosenrecht betreffende Bestimmung aufgenommen werden solle. Wenn das Oberhaus diese Bestimmung ablehne, so werde das einen der Programmpunkte der Regierung bei einem etwaigen Appell an das Land bilden. Die Ausführung des Parlamentes liege nicht so weit im Feld, als manche Leute dächten.

Nach Meldungen aus dem Orient nimmt die türkische Konsulatsverwaltung gegen Österreich-Ungarn an Umfang zu. Das Konsulatskomitee droht sogar mit einer Ausdehnung des Konsulats auf deutsche Waren, falls österreichisch-ungarische Subjekte unter anderer Flagge über Bremen oder Hamburg gehen sollten, um dann auf deutschen Schiffen nach Konstantinopel zu gelangen. — Über die türkisch-montenegrinische Verhandlungen ist ein Protokoll unterzeichnet worden. Alle kritischen Grenzpunkte mit Ausnahme von Jozero wurden Montenegro zuerkannt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Dez.

Das Uebereinkommen mit Österreich-Ungarn betr. gegenseitigen gewerblichen Rechtsschutz wird in erster und zweiter Lesung genehmigt.
 Etat. — Graf von Helldorf (L.) gibt seinem Ersuchen nach über die enorme Höhe der verlangten Steuern und meint, es sei ihm doch zweifelhaft, ob die ungeheuren Ausgaben für den Marine Etat noch im Verhältnis zu unserer Steuerkraft stehen. Dazu kommt die Notwendigkeit des Baus von Luftschiffen für einen Zukunftskrieg. In seinen weiteren Ausführungen verteidigt Redner dann den Posten, kritisiert und beklagt das Erwidern des Kohlenhandels und schließt, das Vertrauen, das wir zu unserer Regierung haben, ist unsere Stärke und dieses Vertrauen wollen wir uns nicht nehmen lassen.

Blumer (fr. Sp.): Die Jollotenerung des Brotes ist kein bloßes Verbrechen, sondern eine Lausache. Redner verlangt Sparmaßregeln in allen Ressorts, namentlich möchte das Postwesen und das Eisenbahnwesen gelindert werden. Das Militärabwärt müsse eingegliedert werden in das Kriegsministerium. Militärische Ueberschüsse in das bürgerliche Rechtswesen müssen aufhören. Redner beipflichtet sodann noch das Budgetgesetz, kritisiert die Handhabung des Vereinsgesetzes und betont zum Schluß, trotzdem wir durch das Vorgehen Österreichs auf dem Balkan in eine schwierige Lage versetzt seien, sei unser Platz doch an der Seite Österreichs.

Reichskanzler Fürst Bülow: Die politische Lage in Europa wurde in den letzten Monaten von dem Umschwung in der Türkei beherrscht. Die Führer der jungtürkischen Bewegung waren keine Schornsteine, wie Abg. Scheidemann behauptete, sondern weiß Osklere, und die Bewegung hatte Würde, die der ganzen zivilisierten Welt Achtung und Sympathie einflößte. Ueber unsere Politik gab im Ausland allerlei Unwahrheiten verbreitet worden. Wir wählten selbstverständlich mit der bestehenden Ordnung rechnen; aber wir haben auch jetzt keinen anderen Wunsch, als die Türkei politisch und wirtschaftlich gekräftigt zu sehen. Wir haben das nicht aus Moral getan, oder aus Gewissenhaftigkeit, sondern weil unsere geographische Lage keine Veranlassung gab, ein Ethos osmanischen Bodens zu beanspruchen. (Gr. Hilt.) Ja bestritte nicht, daß Deutschland heute erhebliche wirtschaftliche Interessen auf der Balkanhalbinsel besitzt. Aber auch heute haben wir keine Veranlassung, uns für andere bei der Regelung der politischen Neubildung näher interessierte Mächte in eine lährende Stellung bedrängen zu lassen. Von der Absicht der österreichisch-ungarischen Regierung, die Okkupation Bosniens und der Herzegowina in eine Annexion zu verwandeln, sind wir ungehörig gleichzeitig mit Italien und Rußland in Kenntnis gesetzt worden. Ueber den Zeitpunkt und die Form der Annexion war und vorher Näheres nicht bekannt. (Gr. Hilt. Hilt.) Wir haben selbstverständlich keinen Augenblick geglaubt, die Interessen Österreich-Ungarns nach Rücksicht zu unterwerfen. Es war eine natürliche Folge der von uns Österreich-Ungarn gegenüber eingegangenen lokalen Haltung, daß ich dem russischen Minister des Auswärtigen Iswolski keinen Zweifel darüber lassen durfte, daß wir uns in der Konferenzfrage nicht von Österreich-Ungarn trennen würden. Herr Iswolski hat mir bei diesem Anlaß versichert, daß seine, weder offene, noch geheime russisch-englischen Abmachungen beständen, die sich gegen die deutschen Interessen richten könne. (Gr. Hilt.) Der Gegenstand, der sich in längerer Zeit zwischen Österreich-Ungarn und Italien gezeigt hat, wird sich, davon bin ich überzeugt, ebenso wieder ausgleichen lassen, wie dies früher in vielen Fällen geschehen ist. Ich bin überzeugt, daß Italien ein großes Interesse hat, wie mit

Deutschland so auch mit Österreich-Ungarn verhandelt zu sein. (Sehr richtig! rechts.) Kein bereiteter Freund, der italienische Ministerpräsident Giolitti, hat vor drei Tagen die segensvolle Wirkung des Dreibundes hervorgehoben, der den drei mit ihm verbündeten Reichen, und ich füge hinzu, ganz Europa, eine lange Periode des Friedens gesichert hat. (Sehr richtig!) Das marokkanische Problem hat noch mancherlei Schwierigkeiten in sich. Ich hoffe aber, bei dem allseits vorhandenen guten Willen, daß wir zu einer Verständigung gelangen werden. Es kam darauf an, den diplomatischen Streit formal in einer der Würde beider Teile entsprechenden Weise zu erledigen. Das ist durch die von uns vereinbarte Formel geschehen, und ich sehe in der gefundenen Lösung einen Sieg der Vernunft. (Sehr. Beifall.) Es macht sich bei uns eine Ueberschätzung der sogenannten Prestigepolitik geltend. Gerade so wie es Frauen gibt, die keine Schwänke brauchen (Hilt.), gibt es auch Länder, die stark genug sind, um auf eine unfruchtbare Prestigepolitik verzichten zu können. Das Abkommen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan ist uns inhaltlich von den Vertretern der beiden Mächte amtlich mitgeteilt worden. Dennoch ist die neue Vereinbarung durchaus im Einklang mit dem Prinzipien, die der deutschen Politik im fernem Osten zu Grunde liegen; das sind die offene Türe auf wirtschaftlichem Gebiet, der status quo in den territorialen Verhältnissen und die Integrität und die Unabhängigkeit des chinesischen Reiches. Wegen der dauerlichen Ergebnisse in Prag haben unsere Vertreter sofort die Feststellung veranlaßt, ob deutsche Reichsangehörige dabei zu Schaden gekommen sind. Darüber hinaus uns in die inneren Vorgänge eines fremden Landes einzumischen, würde den deutschen Interessen und der noch heute festgehaltenen Bismarck-Politik widersprechen. Ich muß noch einmal betonen, daß Deutschland und England in Konstantinopel keinen Konkurrenzkampf führen. Ich kann mich ganz dem anschließen, was der englische Premierminister Asquith kürzlich über den Geist gegenseitigen Wohlwollens im Verkehr zwischen England und Deutschland gesagt hat. Wir wünschen, daß der europäische Friede nicht gestört werde. Wir werden die deutschen Interessen wahren und unseren Verbündeten zur Seite stehen. (Beifall rechts.)
 Mittwoch: 3. Sitzung des Abkommens mit Österreich-Ungarn betr. gewerblich. Rechtsschutz, 3. Lesung der Gewerbe-Novelle, dann Fortsetzung der Etat-Debatte.

Bülow's Rede über die auswärtige Politik und das Ausland.

Die Ausführungen des Reichskanzlers über die Stellungnahme der deutschen Regierung zu den Fragen der auswärtigen Politik werden — wie zu erwarten war — im Auslande lebhaft kommentiert.

Fast alle Wiener Blätter besprechen die Rede ausführlich. Die „Neue Freie Presse“ sagt: „Wer die Rede des Reichskanzlers, die eine seiner Klarheit und besten ist, und seinen auf sich wirken läßt, fühlt, daß hier der lebende Staatsmann einer wirklichen und redlichen Friedensmacht gesprochen hat, der Minister einer Macht, die dort, wo sie ihr Wort verpfändet und ein Versprechen gegeben hat, ihre Zusicherung treu hält, nicht bloß nach dem Buchstaben des Vertrages, sondern nach dem großen Interessensinn, aus dem er entspringt.“ Die Rede des Fürsten Bülow hat ein helles Licht auf den wahren Stand der Orientkrise geworfen. Die Rede, die eine harte Verurteilung für alle Freunde des Friedens ist, wird in Österreich-Ungarn mit dankbarer Sympathie aufgenommen werden und überall mit ihrer ganzen überzeugenden Kraft wirken.“

Das „Neue Wiener Tagblatt“ führt aus: „Was uns in Österreich-Ungarn vor allem aus der Rede entgegen schallt, das ist die Befestigung der unabweislichen Vertragstreue und des auch bei dem neuen Stand der europäischen Dinge erprobten Festhaltens an dem Bestehen des Dreibundes. Freundschaftlich und dabei getragen von klarem Verstand ist Fürst Bülow's Auseinandersetzung des Verhältnisses zwischen Österreich-Ungarn und Italien. Mut und Ausklang der Rede lauten: Vertrauen auf die Erhaltung des Friedens.“

„Giornale d'Italia“ schreibt: Die Rede des Reichskanzlers beurteilte die Tätigkeit jeder einzelnen Macht mit großem Wohlwollen. Besonders liebenswürdig habe sich Fürst Bülow Italien gegenüber gezeigt, wofür ihm Italien aufrichtig dankbar sei.

„Tribuna“ sagt, die Rede sei sehr beruhigend, weil Fürst Bülow versichert habe, daß er alle Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens unterstützen werde. Das Wort würde daher sicherlich nicht den Diplomaten genommen, um den Herren gegeben zu werden.

**Schmuck-,
Collette- und
Luxusartikel.**

Vorstadt.

Jakob Luz, Nagold

Haiterbacher-
strasse.

Glas-, Porzellan-
Galanterie- und
Spielwaren.

empfehlen

sein reichhaltiges, gut sortiertes Lager bei bekannt billigen, festen Preisen.

Nagold.
Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle:
Polstermöbel, Reiseartikel
Amerikaner, Klavierhocker, Puff
gepolsterte Aermel-, Brust- und Bügelbretter
Rouleaux



Musik-, Akten-, Brief-,
Markt- u. Damentaschen

Schulkränzen, Hosenträger, Portemonnaies
Wintermanschetten, Kidlederschürzchen
Rucksäcke, Näh- u. Sofakissen, Puppenwagen
Kindersessel, Lauffstühle
Sport- u. Leiterwagen u.
Puppenzimmertapeten.

Auch halte ich mich zur Übernahme
aller in meinem Gewerbe vorkommenden Arbeiten
besonders empfohlen.

Carl Hölzle,
Sattler- u. Tapeziermstr.

Nagold.
**Sämtliche zur Weihnachts-
bäckerei nötigen Artikel**
empfehlen in frischen Qualitäten
Friedrich Schmid.

Soeben erschienen!



Die Eroberung des
Erdalls

Ein ganz neu-
artiges Buch,
das besonders
für
die reifere
Jugend
paßt! —

Beobachtungen,
Erlebnisse u.
Taten der
geographischen
Forscher und
Weltreisenden
Altertum bis
zur Gegenwart.

Mit vielen Illustrationen. — Gebunden 6 Mk.
Hochinteressantes Werk für Jedermann.
Vorrätig in der

G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.
Nagold.

Nagold.
Versäumen Sie nicht!
In den Monaten
November und Dezember
Ausnahms-Preise
unglaublich . . . billig

Emailwaren
2 Lit.-Kaffeekannen
per Stück 1 Mark
email. Wassergölten
nur 5 Mark
5 St. Teller
nur 1 Mark

Blechwaren
Britaniawaren
Holzwaren
Süßwaren
Glädlespfannen
Kupferwaren
Messingpfannen
Eisenpfannen
Zeigerwagen
Taschenmesser
Bestecke

Seltene Gelegenheit.
Bettflaschen
bergrünnte nur 1 Mk 50 g
kupferne nur 4 Mk 60 g
schwere prima Ware, echte kupferne,
feine
berkupferte, von sogenanntem
Bj-Metall best. tüchtig.

Pußeimer nur 1 Mk
Waffeleisen nur 1 Mk 60 g
Schaufeln mit Stiel
per Stück 1 Mk
Kohlenfüller
Bockleitern 5—7 Mk.
Schlittschuhe.

Christian Lehre
Inh.: **Eugen Lehre.**

Verlobungsringe
breite und schmale Fasson in 14
und 8 Karat Gold, empfiehlt in
großer Auswahl
Fr. Günther, Uhrm., Nagold.

**Dachpappen-
Empfehlung.**
**Dach- und
Isolierpappen**
sind stets zu haben zu den billigsten
Preisen bei
Joh. Lochtermann,
Feldhausen.

Bekanntmachung.
Hierdurch gebe ich allen meinen seitherigen Mandanten u. künftigen
Interessenten bekannt, daß ich mein
Patent-Bureau
nach Pforzheim (Mieslstraße 3) verlegt habe und außer sämtlichen
den gewerblichen Rechtsfragen schriftlichen Angelegenheiten auch auf dem
Gebiete Allgemeine Technik, Ausführung von Projekten, Berechnungen,
Konstruktionen, Entwürfen, Gutachten, Taxationen, u. c. tätig sein werde.
Beratung von durch mein Bureau zur Anmeldung gelangten Erfindungen
erfolgt gegen geringe Vergütung, eventl. prozentuellen Gewinnanteil, un-
bemittelten Erfindern räume ich billige Preise und gütliche Zahlungs-
weise ein. Streng diskrete Behandlung und äußerste Sorgfalt ist zugesichert.

Hugo Haller,
Patent- u. Zivilingenieur, Pforzheim.

Nagold.
Weihnachtskerzen
empfehlen in
**Paraffin, Stearin
u. Renaissance**
in allen Farben
u. Größen
Karl Harr,
Seifensieder.

Taschenlampen
von der billigsten bis zur feinsten
Sorte empfiehlt
Gr. Günther, Uhrm., Nagold.

Gros Geld-Lotterie
in Baden u. Kurhessen in Stuttgart
Ziehung garantiert am 20. Dezember 1905
Gewinnliste in der Handlung

80000
Hauptgewinn 80000 Mk.
40000
10000
2000
2000
3000
2000
2000
1500
2800
14700

Losse à M. 2.- 11 Lose M. 20.-
Preis und Liste in der Handlung, empfiehlt
J. Schweickert,
Stuttgart, Mühlenturm 2.
sowie alle Telegraphen.

In Nagold bei: Zaiser'sche Buchhandlung, Hermann Strobel, Super. 201b, Weinstra.
in Weilberg bei Frz. Wipfer.

Nagold.
Meine
gerösteten
Kaffees
halte ich bestens empfohlen
Hch. Gauss.

Einige
Milchkunden
sagt die Ergeb.

Nagold.
**Barometer
Thermometer**
**Feldstecher
Fernrohre
Brillen und
Zwicker**
in Gold-, Double- und Nickel-
fassung empfiehlt als praktische
Weihnachtsgeschenke ::
Fr. Günther, Uhrmacher.

In Geschenkwerken empfehlen:
Im Kreuzfeuer.
Humoristisch-militärischer Roman
von
Freiherr von Schlicht.
Preis 4 Mk. Eleg. geb. 5 Mk.
Der ewig junge Gomer Schlicht's
treibt auch hier sein aufgeregtes
Wesen. Diesmal wagt er sich der
Dichtung auch etwas Waghheit
bei und erleidet Vergnügen ist noch
schöner als nur erdacht.

So beziehen durch die
**H. W. Zaiser'sche
Buchhandlung.**

Nagold.
Kieler Bücklinge
frisch eingetroffen bei
Berg & Schmid.

Musik-Instrumente
als
Aund- u. Ziehharmoniken,
Okarinen, Piccolos,
Guitarr-Bithern und
Notenblätter,
Phonographen u. Walzen.

NB. Bei größerer Abnahme
von Notenblättern u. Walzen
bedeutend billiger.

**Spieldosen u.
Glockenspiele.**

Spielwaren und Puppen

in reichhaltigster Auswahl sind ausgestellt; es empfiehlt
deren Besichtigung ohne Kaufzwang

Nagold. Jakob Luz. Vorstadt.
Kalterbacherstr.

Puppenbestandteile
als
Köpfe, Gestelle, Arme,
Perücken, Schuhe,
Strümpfe, Hüte.

**Puppen = Sportwagen,
Wiegensperde,
Gesellschaftsspiele.**

**Optische u. mechanische
Spielwaren**
als
Dampf- u. Heißluftmaschinen,
Elektromotore u. Läutwerke,
Laterna-magica, Kinematographen,
Stereoskope.

Nagold.
Auf bevorstehende Weihnachten
empfehle ich dem geehrten Publikum von hier und auswärts
mein reichhaltiges Lager in

**Herren-, Knaben-
und Kinder-Anzügen,
Pelerinen** für Herren, Knaben und Kinder
**fertigen Ueberziehern,
Winterlodenjoppen,
blauen Arbeiter-Anzügen**
ferner einen größeren Posten
**engl. Lederhosen,
sowie Halbtuch- u. Buckskinhosen**
zu sehr billigen Preisen.

Tuch, Buckskin u. engl. Leder
in großer Auswahl.

Das
Anfertigen nach Mass
wird jederzeit prompt und billig besorgt

Chr. Theurer,
Kleiderhandlg. :: Maßgeschäft.
Bahnhofsstraße.

Nagold.
Gasthaus z. schwarzen Adler.
für Donnerstag (Markttag) empfehle
**Wienergoulasch mit
bayerischen Knödeln, gefüllene
Nippchen mit Sauerkraut
u. Erbsenpüree sowie
hausgemachte
Bratwürste.**

Herm. Breitling, Koch.
NB. Sehr besonders mache ich
auf meinen guten bürgerlichen
Mittagstisch im Abonnement von
70 ¢ an aufmerksam.

Nagold.
In
Weihnachtsgeschenken
empfehle mein großes Lager
in
**Haushaltungs-
Artikeln
und
Emaillewaren,
John'sche
Dampfwasch-
Maschinen,
ebenso
Wasch-Mangen
und Wind-Maschinen,
Solinger
Tischbestecke
und
Messer-
Waren aller Art,
Schlittschuhe**

**Kinderschlitten
Waffen etc.**
zu den billigsten Preisen
Friedrich Schmid.

Lichtbilder-Vorführung
Donnerstag 10. Dez. abends 8 Uhr im Vereinshaus:
„Jesus und das heilige Land.“
Freie Beiträge zum besten des Süddeutschen Evangel. Jüng-
lingsbunds werden erbeten.
Nagold **Dekan Römer.**

Martin Renz,
Sattler- u. Tapeziergeschäft, Nagold
empfehle zur
Weihnachtszeit
sein reichhaltiges Lager in
Sattlerwaren
als schöne und billige
Schultränzen, Geldbeutel, Hosenträger, Rucksäcke
Handtäschchen, Ledermanschetten
und allen in sein Fach einschlägigen Artikeln.
NB. Am Markttag verkaufe 2 ältere noch guterhaltene
Chaiseng Sbirre.

Nagold.
Christbaumschmuck
in reicher Auswahl
H. Strenger.

Nagold.
**Heute Mittwoch und
Donnerstag
Metzelsuppe,**
wogu löstlich einladet
Wolber z. Schwane.

Nagold.
Am Donnerstag den 10. Dez.
(Markttag) find im Gasthaus zum
„Bären“ schöne
**Apfel- und
Birnbäume,**
(Hochstämme) um Mi-
gen Preis zu haben, wo-
zu Blechhaber eingeladen werden.

Turn-Verein Nagold.
Morgen abend
**Monats-
versammlung**
im gold. Adler.
Der Vorstand.

**Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Wildberg:**
Geburten: am 6. Nov. 1 Tochter des
Karl Heller, Wehrer,
am 14. Nov. 1 Tochter des Leopold
Jungferner, Pappenschwanz,
am 16. Nov. 1 Tochter des Friedr.
Goller, Hülshofen,
am 20. Nov. 1 Sohn des Fritz
Kreiß, Malters,
am 21. Nov. 1 Tochter des Wilh.
Schneid, Hülshofen,
am 19. Nov. 1 Tochter des Eugen
Keller, Hülshofen.

Taufbezeugen: am 14. Nov. Carl Dipp,
Schreiner hier u. Marie Dangler hier,
am 20. Nov. Martin Härtler, Tag-
elbner hier u. Friedrich Roth hier,
Todesfälle: am 11. Nov. Michael Hauser,
Wauerer Hülshofen,
am 29. Nov. David Rulz, Schuh-
macher von Wildberg, Pfingling des
Hauses der Darmbergstraße.

!! Zum Marke in Nagold !!
bringe ich mein neues Krantschneidmesser u. Obstentkerner, wo
jede Hausfrau im Hause ist, ihr Gemüse, wie Kartoffeln, Spargeln, Wurzeln,
Rüben usw. sein zu schneiden u. zu schälen, für Kraut zu schneiden gibt
es nicht's Besseres, es ersetzt daher auch den Krantobel. Da nun viele
tausend u. abertausend Hausfrauen bedacht sind in ihrem Haushalt
zu sparen, so sollten sie sich dieses Instrument zulegen, weil sie damit
viel Zeit und Geld sparen. Sie erhalten mit diesem Messer die denkbar
dünnsten Scheiben, die sie mit keinem andern Messer erzielen können u. das
feinstgeschaltete Kraut; auch dient dieses Instrument zum Obstentkernen.
Mein Krantschneider für u. Obstentkerner ist aus gutem Stahl gearbeitet
und kostet das Stück nur 30 ¢. Mache die Herrschaften darauf auf-
merksam, daß ein jeder Käufer meines Krantschneidmessers einen amerik.
Billigpreis zum Schleifen und Abziehen des Messers gratis erhält.
Dieser Stein kostet in jedem Geschäft 20 ¢. Auch bringe ich die hoch-
glanz-Emaillelack-Bronce zum Vergolden aller Gegenstände, z. B.
Witzfiguren, Hänge- oder Stehlampen, Kinderwagen, Bilderrahmen usw.,
es ist direkter Erfolg für Blattgold. Diese Bronce ist haltbar u. abwasch-
bar, nicht zu vergleichen mit gewöhnlicher Benzin- oder W. f. Vergoldung.
Gold oder Silber mit Lack und Pulver kostet nur 30 ¢ u. ist ausreichend
für eine Jaglampe. Auch habe ich Ritz für Glas, Porzellan u. Steinzeug
zu bieten, dieser ist haltbar u. kann das getritzte Geschirr gewaschen werden.
Sämtl. Gegenstände werden am Stand praktisch vorgeführt.
Verkaufstand befindet sich vor dem Weh- u. Wollwarengeschäft
des Herrn Schwan und ist erkennlich an der Fahne „Die neuesten Haus-
haltungsartikel“. In zahlreichem Besuch laßt ein
Franz Rheinmont aus Stuttgart.
NB. Ich führe auch Fleckenstücker für jeden Flecken herauszumachen
und aus jedem Stoffe.

